

## **2. Geschäftsbericht des Vorstandes (Spfd. Happich)**

Trotz aller kritischen Rahmenbedingungen durch die immer noch existenzbedrohende Auseinandersetzung mit dem Grundstückseigentümer Bundeseisenbahnvermögen (BEV), insbesondere durch das Auslaufen des Erbbaurechtsvertrages am 31.12.2025, gab und gibt es keinerlei qualitative und quantitative Abstriche beim Sportbetrieb und den sonstigen Angeboten für Mitglieder und Gäste von Lok Potsdam. 1.230 Mitglieder, davon 30,9 % weiblich, ein Kinderanteil von 11,7 % und eine Eisenbahnerquote von 48,5 % sowie ein zufriedenstellender Überschuss von 3,5 T€ im Geschäftsjahr 2025 zeugen nach wie vor von einer kontinuierlichen und gesunden Entwicklung des Vereins.

Erneut waren Beitragstreue und Budgetdisziplin der Abteilungen sowie ein fester Stamm von Funktionären und Übungsleitern das Fundament für Stabilität und sportliche Erfolge in allen 14 Abteilungen. Deren Leistungen wurden auf der Grundlage ihrer Berichte exemplarisch gewürdigt.

In der Grundstücksfrage gibt es durch die Vermittlung von Bundeskanzler a.D. Olaf Scholz einen neuen Lösungsansatz: das Sportgelände soll nicht mehr an die Stadt Potsdam verkauft, sondern vom BEV an die Stiftung Bahnsozialwerk (BSW) übertragen werden. Zwischen BSW und ESV soll dann ein neuer langfristiger Pachtvertrag die Existenz von Lok Potsdam nachhaltig sichern. Der Verein bleibt dabei alleiniger Betriebsführer mit allen Kosten. Das BSW muss und wird allerdings eine Pacht fordern, die ohne Unterstützung durch die Stadt Potsdam, z.B. durch einen nennenswerten Betriebskostenzuschuss, vom Verein alleine nicht finanziert werden kann. Im Zuge dieser Neuordnung soll dann auch die gerichtliche Auseinandersetzung zu den unberechtigten Pachtforderungen des BEV für die Jahre ab 2019 sowie der Anspruch des Vereins auf Entschädigung für erfolgte Investitionen (z.B. Bau des Vereinsheims) abgeräumt werden.